



DR. KOCH & PARTNER
Zentrum für Ganzheitliche ZahnMedizin
Tagesklinik für Metallfreie Implantate

NEWSLETTER

PAT 035 / 2011

Mit Migräne oder Tinnitus zum Zahnarzt?

Störungen im Mund können zu gesundheitlichen Belastungen führen.

Zahlreiche Studien belegen, dass Störungen im Mund Symptome im ganzen Körper nach sich ziehen können. So können Zähne oder Zahnersatz auch Auslöser für Migräne, Tinnitus und diverse andere Beschwerden sein.

Zahnfleischentzündungen etwa stehen bereits seit geraumer Zeit im Verdacht, bei Frühgeburten eine Rolle zu spielen. Auch Rheuma, Muskelbeschwerden und chronische Müdigkeit zählen zu den Symptomen, mit denen sich ganzheitlich orientierte Zahnärzte regelmäßig auseinandersetzen. Bei der Therapie dieser Krankheitsbilder muss man sich stets bewusst machen, dass der Mensch ein Ganzes ist und sein Körper ein komplexes, fein aufeinander abgestimmtes System. Wird dieses System an einer Stelle gestört, so ist es durchaus möglich, dass Krankheitssymptome wie etwa Nacken- oder Rückenschmerz auftreten, die ihre Ursache nicht im Bereich der Wirbelsäule, sondern im Bereich des Kiefers oder der Zähne haben.

Schlecht sitzender Zahnersatz als Quelle für Beschwerden

Ein Zahnersatz, der nicht optimal eingepasst wurde, kann etwa zu Migräne oder auch zum Tinnitus führen, da das harmonische Zusammenspiel von Zähnen, Kiefergelenken und der (Kau) Muskulatur gestört wird. Viele Menschen leiden mitunter jahrelang an Beschwerden wie etwa Schwindel, Ohren- oder Kopfschmerzen, ohne das der Mundraum als Quelle in Verdacht gerät. In solchen Fällen, wenn die Konsultation von mehreren Fachärzten über einen längeren Zeitraum keine Linderung gebracht hat, kann eine genaue Anpassung der zahntechnischen Versorgung die Symptome



unter Umständen bessern und die Beschwerden ohne weitere Therapie beseitigen.

Bio-Zahnersatz als Schutz vor Materialunverträglichkeit

Unverträglichkeiten gegen Materialien beim Zahnersatz können zu gesundheitlichen Problemen wie etwa Allergien führen. Die Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche Zahnmedizin (GZM) empfiehlt daher einen Materialtest im Vorfeld der Behandlung durchzuführen und gegebenenfalls auf besonders körperverschträglichen Bio-Zahnersatz auszuweichen. Denn gerade bei allergiegeplagten Menschen sind besonders mundbeständige Zahnersatz-Werkstoffe wichtig.

Diese sind gegenüber Belastungen außerordentlich resistent. Das entscheidende Kriterium ist dabei die Qualität des Dentalmaterials – sprich: die Qualität des Rohmaterials. Eine höchstmögliche Materialreinheit und eine sorgsame Herstellung und Verarbeitung sind unablässig für ein besonders mundbeständiges Material. Die Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche ZahnMedizin hat umfangreiche Richtlinien für den Bio-Zahnersatz aufgestellt und das GZM-Gütesiegel als Signum der Qualität eingeführt. Dieses dürfen nur Labore und Zahnärzte führen, die eine genaue festgelegte Qualifizierung der GZM durchlaufen haben und die nach deren Vorgaben arbeiten.

Im Mittelpunkt steht der ganze Mensch

Im Sinne des Patienten sollten bei Beschwerden unklarer Ursache neben dem Allgemeinmediziner auch Fach- und Zahnärzte in das Therapiekonzept einbezogen werden, um fehlende Puzzleteile zusammentragen und damit einen wichtigen Beitrag zur Besserung leisten zu können. Ganzheitlich orientierte Zahnärzte befassen sich nicht nur mit dem Mundraum, sondern mit dem gesamten Körper. So wird auch das Wissen von anderen medizinischen Bereichen, etwa aus der Immunologie, der Orthopädie oder der Umweltmedizin, nutzbar gemacht.



**Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,**

das gesamte Praxis-Team wünscht Ihnen einen sensationellen Sommer. Auch während der Ferien sind wir für Sie da.

Ihr Dr. Wolfgang H. Koch

Besuchen Sie uns:
www.praxis-dr-koch.de

